

KONFIRMATION 2020 in AARAU verschoben wegen Corona vom 15.3.2020 auf den 23. August 2020>gekürzte Version in 2 Konfgruppen mit Schutzkonzept. Klein-Konfirmation am So, 15.3.2020 um 10h im Chor der Kirche >Minna und Letta Stalder (Ghana/Aarau)

Konfirmation vom 15. März 2020 (definitiv) um 10 Uhr in der Stadtkirche (beide Gruppen) Aarau/ Thema: Echt stark...!?!Pfr. Stefan Blumer
 (Konzept/Predigt/Gitarre/Reto Bianchi (PP/Klavier) Zivi (Ari Ferguson)/ Nadia Bacchetta (Orgel), Annalena Stopper und Adeline Meyer, Violinen/Singen mit Miks: Julia Blöchlinger, Helen Schilling, Nina Kamke, Robin Urech, Maxime Guignard/ KonfirmandInnen: Lieder/Szenen, Texte.../Frank Gantner, Eva Schaffner (KP)/ Samuel Negasi (Sigrist)Fotografin: Sabine Haller/ **kein Apéro** / /vgl. Mu evtl. .23.8.2020 (statt Vorkonf?)
 Gespeichert: Predigten/ **Konfirmation 15.3.2020 Thema Echt stark**...wegen Corona verschoben auf den 23.8.2020 – 2 Gruppen für Homepage...

(22) KonfirmandInnen (Konfgruppe I und Konfgruppe II):>neue Reihenfolge!

Timon Wipf (Leader), Dominique Leutwiler, Kimi Steiner, Adeline Meyer, Alexander Kiewiet, Alex Hirsbrunner, Finn Schwyter, Annalena Stopper, Malin Bolliger, Noé Bolliger, Nina Kamke, Magali Peter, Olivia Rötheli, Luca Perazzi, Maxime Guignard, Phil Baur, Julia Blöchlinger, Irina Hess, Helen Schilling, Minna Stalder, Letta Stalder, Robin Urech

1)Orgeleingangsspiel I (festlich): Nadia> Gemeinde erhebt sich

>Einzug der „starken Helden/HeldInnen“: >aufstellen auf Bühne von vorne links>rechts 1-7/8-15/16-22

Orgelspiel II: Also sprach Zaratustra (Beethoven/ oder Fussballstadion-Einzugsmelodie >Vollregister): **Nadia B.**

>Ari: Beamereinspielung der selbst gefaked-ten Imponier-Stark-Fotos* (siehe Entwurf): z.B. Kimi genannt the...!

>Aufstellen: >jedes in „Stark/Cool-Winner-Pose“: Gesamtbild>freeze! >>wenn jede/r in Pose **-FREEZE>Orgelstop!** >Stille ca. 10 sec.

>>Stefan Blumer: Gitarre: summt/ singt: Rise up 021: Meine engen Grenzen Str. 1 (Reto begleitet leise am Klavier)> **Bis alle Könfis sitzen**

2)>Starre Imponier-Szene wird aufgelöst:... Timon geht als erster zum Mik und sagt seinen „Mängisch-Satz ..(eigene Schwäche zugeben!)> >geht an Platz >absitzen

- 1.Timon (Leader): Mängisch...cha ich's ned begriffe, dass es so vilne Mensche uf dere Wält so schlächt goht. 1. Reihe/links- zuvorderst
- 2.Dominique: Mängisch...wünsch ich mer, dass ich pünktlecher wär.
- 3.Kimi: Mängisch... zeig ich mech stärker als ich bi.
- 4.Adeline: Mängisch... stelle ich vel z'hochi Aschprüch an mech sälber.
- 5.Alexander K.: Mängisch...goht mer öppis vel nöcher als ich's zeig.
- 6.Alex H.: Mängisch... wünscht ich mer die Möglikkeit, „dr Bättel eifach anezwärfe“.
- 7.Finn: Mängisch... wünscht ich mer meh Geduld.
- 8.Annalena: *Mängisch... nimm ich mech vel zfescht zrugg.* (2. Reihe/links/mitte)
- 9.Malin: Mängisch...be ich ohni wörglige Grund schlächt glunt.
- 10.Noé: Mängisch... fühl ich mech eifach so benochteiligt.
- 11.Nina: Mängisch...mach ich mer z vell Vorwürf.
- 12.Magali: Mängisch...mängisch ben ich nidisch uf anderi, wo öppis händ, wo ich nid ha.
- 13.Olivia: Mängisch...mängisch chan ich eifach ned ernscht bliibe.

14. Luca: Mängisch... wünsch ich mer, ich hätt besseri Note.
 15. Maxime: Mängisch... verlang ich zvell vo mer. (3.Reihe/links/zuhinters)
 16. Phil: Mängisch... nimm ich mir öppis vor, aber mach's ned.
 17. Julia: Mängisch... ben ich onzfrede met mine Leischtige.
 18. Irina: Mängisch... verlür ich d'Zyt us de Auge.
 19. Helen: Mängisch... verlür ich mini Närve.
 20. Minna: Mängisch... chumm ich mer extrem unentschlosse vor obwohl ich so vil mach.
 21. Letta: Zur Zyt... bin ich ned sehr kompromissbereit.
 22. Robin: Mängisch... ben ich fasch zue gärn für mech elei und kha au sehr ufbrausend si. (3. Reihe(rechts/zuhinters))

Stefan Blumer:Liedansage>Liedblatt Nr. 1

3)Lied 1: Meine engen Grenzen (Rise up 21, 1-4 >Liedblatt: Gitarre, Klavier, Orgel:
 Gemeinde, Könfis (sitzend)

4) Eingangswort: Stefan Blumer: > Stehmik links

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,
 der Quelle allen Lebens,
 im Namen Jesu Christi, dem Grund unserer Hoffnung auf Frieden und Liebhaber des Lebens
 und im Namen des Heiligen Geistes, durch den Gott uns immer wieder Zuversicht und Kraft
 schenkt.

Dr Fride vo Gott sig mit Euch sig mit uns allne. Amen

>Reto und Stefan Blumer

5) Gebet/Sammlung: > Stehmik links

Stefan Blumer:

Guete Gott,
 mir wänn jetzt ruehig wärde und uns sammle vor Dir.
 All das, wo gsi isch in dere letschte Zyt, dere letschte Wuche, die schwizwiti, wältwiti
 Verunsicherig und Ungwüssheit wäge dr Usbreitig vo däm Coronavirus,
 unseri Ufregig und Freud jetzt,
 unseri Müedigkeit, unseri Spannig jetzt aber au, was uns im Momänt Sorge macht...
*Mir legge all das jetzt in Dini Händ... und au Di Mensche, wo mir jetzt vermisse (...!) und
 hüt jetzt leider nid au do bi uns in dr Kirche si könne.*

Reto:

*Mir dangge Dir, dass mir hüt mit all däm, wo uns bewegt und ufwüehlt zu Dir könne kho.
 Mit dangge Dir für s'Fescht vo dr Konfirmation
 und dass Du die Konfirmande und Konfirmandinne
 begleitet und bewahrt hesch bis zum hüttige Tag.
 Red Du zu uns.*

Stefan:

*Und dört, wo öpper anere Situation schwer treit, trag Du mit.
 Wo öpper nonig gseht, wie's söll witergo, schängg Du e Ussicht.
 Und wo öpper vil Guets erfahre het, loss ihns zfride und dankbar si.*

Reto:

*Du weisch, wie's uns goht. Grad jetzt.
 Loss uns gspüre, dass Du jetzt do bisch.*

Und gib uns das, wo mir jetzt brucht.
Mir dangge Dir drfür guete Gott. Amen.

Stefan>Olivia, Nina, Magali, >Stehmik rechts

4) Begrüssung:

Olivia (übertreibt): Schön, dass Si hüt alli do sin: Jo, es stimmt - dr Pfarrer Blumner het's sälber immer weder gseit – mer sin jetzt zwei wörgleg supertolli und unglaublich starki Konfgruppe gsi. *Und mer händ jetzt* in dene knapp zwei Jahr ned numme die ganzi Bible duregläse, sondern hän au glehrt wie mer met em Glaube kha „Bärke versetze. Mer sin immer pönktleg gsi und händ kei einzi Konfstund und kei Jugendgottesdiensch verpasst und mer händ jetzt mitenand dr Sinn vom Läbe gfunde und....

Nina: Stop, stop: S' Thema vo unserem hüttige Konf-GD heisst zwar scho scho stark..., *aber ächt- stark und ned übertribe*, „blöffig“- stark...!!

>Magali: Liebi, Eltere, Gotte und Götti... liebi Verwandti, Grosseltere, Gschwüsterti...

Olivia: liebi Kolleginne und Kollege, Grosstante und Uränkel,...

jo, mer 22 Konfirmande und Konfirmandinne händ mitenand jetzt e gueti Zyt kha und händ jetzt dä Gottesdiensch mitenander vorbereitet mit Szene, Lieder und Text. (corr)

Wo hän Si Ihri Stärkene?

Bim Schoggiässe – oder beim logische Dängge?!

Im Sport – oder im Verdränge vo Problem...?!

Oder hän Si Ihri Stärki...

> Magali: ...in dr Kategorie „Ufrume und Putzfimmel“

Nina: ...oder im Zuegeh vo eigene Fähler...?!...!

>Magali: Mit söttige Froge händ mie uns jetzt usenandergsetzt? *Jo, was bedüttet 's echt stark z 'si?*

Nina: Heisst das, keine Schwächene z'ha und immer stark, guet glunt und perfekt zse?

Olivia: Wär esch denn eigentlich ächt stark?!

>Magali: *Und wie kha eim eigentlich dr Glaube stark mache? Oder Gott... ?*

Nina: Mir bitted Si, **niemer azhueschte und niemer z'küsse und au** während em GD ned z'fötele... Das macht öpper us unserer Kirchgmeind (Sabine Haller) für uns alli. Und Si bikömmed denn die Föteli oder könned si denn au uf unserer Kirchgmeind-Homepage aluege.

Olivia: Und jetzt ladet mer Si i, Ihr Handy abzschalte und zämme mit uns und mit dr Orgele das bekannte Lied uf Ihrem Liedblatt kräftig mitzinge. „Guter Gott wir loben Dich.“ Mir blibe drzue sitze.

Olivia, Magali, Nina >Platz

5) Lied 2 (traditionell): RG 247 3 Strophen/Orgel/Gemeinde (Liedtext: vgl. Bfa-GD)/>aufstehen

Guter Gott, wir loben dich
und wir preisen deine Stärke.
Vor dir beugt der Erdkreis sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

Hilf, zu schützen deine Welt,
mit den Wassern und den Wäldern,
mit den Tieren, ungezählt,

in der Luft, im Meer, auf Feldern.
Lass uns folgen deiner Spur
Für den Schutz der Kreatur.

Ja, erbarm‘, erbarme dich,
schenk‘ uns Hoffnung für die Erde.
Unsere Seele sehnet sich,
dass du sprichst ein neues „Werde!“
und deine Saat der Friede sei.
Mach für ihn uns Menschen frei.

Stefan >Annalena und Adeline >bereit machen links neben Bühne (Violinen)

>Szene 1 Gruppe: 8:tung (umkleiden)

Dominique und Kimi nach vorne >Stehmik rechts

6) Kimi: Wie alles einmal begann: („Schöpfungsbericht“ eines Jugendlichen)

Es war einmal am Anfang. Gott verteilte Seine Gaben an die Menschen auf der Erde.

Dominique: Manchen Menschen schenkte Gott Ehrlichkeit, anderen Mut, anderen besonders viel Kraft und am Schluss waren alle überzeugt: echt stark zu sein.

Kimi: *Nur einer konnte sich auch seine Schwächen eingestehen. Dafür allerdings wurde er von den anderen verachtet und als Schwächling beschimpft.*

Dominique: Mit der Zeit redeten alle nur noch über ihre eigenen Stärken. Sie vergassen, dass sie auch ihre Grenzen hatten. Sie überspielten und versteckten ihre Schwächen. Sie fühlen sich ja so stark und unbezwingbar.

Kimi: Doch das kam mit der Zeit nicht gut. Denn jeder nahm nun nur noch seine eigene Stärke als Massstab. Und das führte auf der Welt zu vielen Kränkungen und Ungerechtigkeiten. Die Rücksichtslosigkeit übernahm die Macht. Dies überforderte auch viele Starke. Und viele Schwächere wurden dadurch verletzt und entmutigt.

Dominique: Doch der, welcher sich seiner eigenen Schwächen bewusst war, kannte seine Grenzen. Er wusste, dass es ein Limit gibt. Er lernte mit der Zeit, seine Schwächen positiv zu nutzen und gab dies an seine Nachfahren weiter.

>Dominique und Kimi an Platz

7)Ari (via Handy/Bluetooth/mobiler kleiner Lautsprecher hinter Bühne (nicht all zu laut)>**Hiphop-Rap-Cool-Music-Einspielung...**>

Alex H. und Finn („Opfer/Sündenböcke“...aber innerlich stark/unabhängig) **gehen leise diskutierend zu Stehmik rechts:** sind in ihr Thema vertieft, lassen sich nicht irritieren, einschüchtern..

Alex K, Luca -Julia, Helen/verkleidet sich als „Halbstarke“ (Sonnenbrille, evtl. zu grosses T-Shirt, Baseballmütze (verkehrt)**öffnen Finn und Alex H. nach>machen abschätzig Zeichen > bewegen sich zur Musik schurfend, cool auf Bühne >Stehmik links >blicken spöttisch zu Finn/Alex!!!**

>Julia und Helen kommen > alle begrüßen sich mit Faustritual

>Annalene und Adeline >bereit für Violin-Duett (seitlich rechts neben Bühne/Notenständer/Naten/Instrumente) nach Szene

8)Szene 1: „Stark-Coolsein auf Kosten anderer

Einander übertrumpfend auf Kosten anderer!

I/Julia: Und wie läuft's bei Euch!

Luca, Alex: Super, cool, easy! Und be Euch!

II/Helen: Stell d'Musik e bizz lisliger..(**Musik leiser/ab: Reto**) Jo, ich be hüt weder emol mit Abstand *die beschti gsi in Mathe!* >(zeigt zu Alex und Finn): Ned wie die beide dört!

Julia: ..ah die beide. Die hän sowieso vo nüt e Ahnig. Lueg si doch a!

III/Alex: Wüsstet Ihr überhaupt dr Neuscht! Ich ha hüt *im Schutte wider alli 8 Goal gschosse!* Ned so wie die beide Pffiene... die sin jo völlig unsportlig.

IV/Luca: Und ech bi hüt wider *im Fitness gsi. Lueg mi a!* (zeigt Muskeln/Pose) Ned, so wie unseri beide Milchbubis dört

Helen, Julia: Wow. Die Muskle. Nid schlächt!

V/Helen: ...aber Dir hättet *eus beidi hüt in dr Schuel sötte gseh!*

Julia:... Jo, mer beidi hän hüt dr „Busere“, dr Franzlehrerin hütt weder emol *müesse „d'Knöpf“ itue.* Die muess doch ned meine... (am Schluss het si brüelt vor dr ganze Klass)

Alex K. (nimm Handy, alles schauen): Lueged emol do hane se uf em Handy!

Alle: Wööh!, wie die usgseht... Und die grossi Nase...Piinlig.>**alle grölen**

VI/Helen: Und wie finde De *eigentleg mi neuschte Style?* (Frisur!!)

Alle: Wow, ächt stark.

Alex: Ned so wie die beide dört!

VII/Luca: He Ihr beide Losers! >**alle grölen**

Worum sage Dir nüt!

Fallt Euch nüt i? Hän Der Hemmige? (**Gröl**)...

Het's Euch d'Sproch verschlage?!

Julia: Los verzellet uns doch emol , was Der hüt Tolls erläbt händ! >**alle grölen**

Finn (bleibt ruhig und gelassen)Nei, stimmt. Mer sin ned eso supercool und stark und toll wie Der vier.

Alex H: Aber wüsse Der was... Es isch uns au völlig glich, wie Der uns findet. – (nimmt Text aus Hosensack)*Aber mer hän do no e Text, e Gschicht us em Konf* ...Ich glaub die isch für Euch! >**beide gehen ab, geben zusammengefaltete Colombingeschichte an Helen. > an Platz**

Helen entfaltet Text, nimmt Sonnenbrille ab, die andern auch und liest:

(VorleseGs.2/Colombin: Nr.159)

Helen liest: Am Hofe gab es starke Leute und gescheite Leute, der König war ein König, die Frauen waren schön und die Männer mutig, der Pfarrer war fromm und die Küchenmagd fleissig – nur Colombin war...einfach nur Colombin.

Wenn jemand sagte: Komm, Colombin, kämpf mit mir, **sagte Colombin:** Du bist stärker als ich.

Wenn jemand sagte: Was gibt 6x72?, **sagte Colombin:** Du kannst besser rechnen als ich.

Wenn jemand sagte: Getraust du dich über den Bach zu springen? **sagte Colombin:** Nein, ich getraue mich nicht.

Und wenn der König fragte: Colombin, was willst du werden? **Antwortete Colombin:** Ich will nichts werden, ich bin schon etwas. Ich bin Colombin.

Alex K.: Und was soll das mit uns z'tue? >**Sonnenbrille an> an Platz**

Luca:...so langwilig! Typisch Konf! >**Sonnenbrille an> an Platz**

Julia: ...aber neuime het die Gschicht glich rächt: Mir müesste doch eigentlich gar nid immer stärker si und stärker tue als mir scho sin. Du und ich und mir alli sin doch scho öpper.

Mir sin d'Kinder vo unsere Eltere und Gschöpf vo Gott!

Und jede und jedi v ouns isch eimolig und bsunders!!!

Julia und Helen ab>ohne Sonnenbrille>an Platz

9) Stefan Blumer: (keine) kurzeÜberleitung

Taufe: Werde, was Du bist – ein Kind Gottes. Dass Dir und mir uf dere Wält sin. Jedes anders und mit andere Fähigkeite...das isch scho eigentlich scho e grosses Wunder. Jedes vo Euch isch scho bsunders...und was us Euch sit damals worde...und was us Euch worde isch...sit damals- dank Eure Eltere, Grosseeltere, Gotte und Götti und Fründ und Euch sälber... das isch doch scho toll und stark! (vgl. S'Verletzlige/ Gnade der Endlichkeit...>Predigt/Kindheit nicht austreiben (BRiniker/ Kästner) Wir dürfen, wir sollen die sein, die wir sind... Christsein heisst auch: Das Recht ein anderer zu werden (D.Soelle/Bichsel) Reto hilft Annalena und Adeline beim Aufstellen (Bühne mitte)

10) Beamer- Fotos-damals-heute: / Violine-Duett: Annalena, Adeline (2 Stücle: langsam/3'15

Ari:>Beamer a)Kinderfoto b)Das bin ich (vgl. Konf-Entwurf) >Reihenfolge/ Zeit-Timing!

9) Szene 2:“Gesucht: überstarke Übermensch- Bewerbung“ ->“Leistungsstress der Businessworld“

Stefan >Zeichen >Headhunters

>Intro: Orgel: Pink Panther : Nadia

4 Headhunters (mit Shawl/ Aktenmappe): **Timon, Phil, Robin, Maxim:** stehen auf gehen im Takt/Zweierkolonne/ > rechts um Bühne kommen von hinten auf Bühne und stellen vor Stehmik links auf: gespielt-wichtig, überheblich, smart, jenseitig...anspruchsvoll und lesen (wie Roboter, fliegend...):

Timon: Wir von der Headhunter-GMBH Aarau Ost suchen im Auftrag börsendotierten, weltweit-vernetzten Firma aus der Region für eine zu vergebende Lehrstelle SchulabgängerInnen mit folgendem Stärkeprofil und Leistungsausweis:

Phil: Schnelle Auffassungsgabe, belastungsfähig, top motiviert, Bestnoten in Deutsch...

Robin:... Französisch, Englisch, Chinesisch und Ghanesisch und Latein...
...phantasievoll, unkompliziert, ernsthaft, diszipliniert mit Konzertdiplom...

Timon: ...in Violine, Es-Horn oder Kontrabass und Triangel. Folgsam, angepasst und doch eigenwillig, stark...

Phil:...und flexibel, einfühlsam und kreativ, humorvoll und durchsetzungsstark...

Robin:... sozial und mit erfolgreichem Konfirmationsabschluss. Leistungsorientiert, ehrgeizig, Teamplayer, fit. Mit guten Essmanieren und schriftlicher Bestätigung der Eltern und Lehrerinnen:

Maxime:... jeweils immer und ohne Murren alle Befehle und alle Anweisungen ausgeführt zu haben, nie geschwänzt zu haben...

Timon: ...mit dem nötigen ZFH-Zertifikat und einer Zusammenstellung aller sportlichen Erfolge bei nationalen und übernationalen Wettkämpfen...

Phil: Der geeignete Bewerber, die geeignete Bewerberin möge sich jetzt im Verlaufe der nächsten 20 Sekunden bei uns melden ...

Maxim: E emoligi Glägeheit! Mit Risezuekunftschance und Boni und 13., 14. und 15.tem Monatslohn! (Schaut auf Uhr)... .. Wär vo Euch möcht sich bewärbe?! (Schaut zu den andern, schüttelt Kopf) Lueget die doch a...Do isch keine und keini drbi, wo unseri Aschprüch könnt erfülle... Spuele mir's halt ab...schnodderig...schnell

10,9,8,7,6,5,4,3,2,1 >alle laufen schon nach hinten davon...

>werden überrascht: bleiben links von Mik/hintereinander stehen(Timon zuvorderst)

Überraschung: >Alle sitzenden KonfirmandInnen halten Hand in die Höhe und rufen gleichzeitig:...“Ich“-„Ich“...!! Laufen/drängen auf Bühne >Reihenfolge! >Halbkreis >hinter Dominique/Kimi/Adeline...>stehen Schlange> **Malin (mit Funkmik)>direkt zu Timon/ zuvorderst!**

Timon: Was Du möchtest Di bewärbe?

Malin>mit Funkmik 1: *Sälbstverständlig! Aber natürlich nid elei: Sondern mir alli zämme.* Eini/eine elei könnt das, was Dir do verlanget, jo unmöglich leichte! – *Aber mir alli mitenander mit unsere unterschiedlige Fähigkeite und Stärkene mir könne das!* >**Nimmt Funkmik.**)>Jede/r sagt eine Stärke des/der andern und Name...>**Funkmik weitergeben**

Timon, Phil, Maxime, Robin, legen Rolle ab und schliessen hinten an...

1.Malin: D'Dominique z.B. kha guet zuelose, esch hilfsbereit und ufgstellt...“>**Mik weitergeben**

2.Dominique:„... und dr Kimi esch au hilfbereit und blibt au im gröschte Stress ruehig und vernünftg...“...“>**Mik weitergeben >nach hinten/Bühne/Singaufstellung**

3.Kimi: „, und d'Adeline esch musikalisch und sportleg und rücksichtsvoll und setzt sech au für anderi i.....“>**Mik weitergeben>nach hinten/Bühne/Singaufstellung**

4.Adeline: „,und..dr Alex Kiewiet losst sech ned alles loh gfalle, esch diräkt, sälbschtbewusst und liebevoll...“ ...“>**Mik weitergeben>nach hinten/Bühne/Singaufstellung**

5. Alexander K. :“ Und dr Alex Hirsbrunner esch zueverlässig, pünktlech und het Humor...

6, Alex H.: ...und dr Finn het au vil Humor, cha guet improvisiere und esch technisch versiert... ..“>**Mik weitergeben>nach hinten/Bühne/Singaufstellung**

7. Finn: ...und d' Annalena kha sech guet in anderi inefühle, het vel Geduld und esch zueverlässig.....“>**Mik weitergeben>nach hinten/Bühne/Singaufstellung**

8. Annalena:dr Noe esch öpper, wo immer sehr hilfsbereit esch, guet kha schwümme und vel weiss... ..“>**Mik weitergeben>nach hinten/Bühne/Singaufstellung**

9. Noe: ..und d' Nina het kei Angscht ihri eigeni Meinig z'sage und esch öpper, wo sech immer au für anderi isetzt... ..“>**Mik weitergeben>nach hinten/Bühne/Singaufstellung**

10.Nina: ..d'Magali het vel Geduld und esch fascht immer positiv und ufgstellt.....“>**Mik weitergeben>...**

11. Magali: ...und d'Olivia kha über sech sälber lache, kha Schwierigs au locker neh und esch e gueti Kollegin.....“>**Mik weitergeben>...**

12. Olivia: ...dr Luca esch e Fründlige, het vel Energie und kha anderi zum Lache bringe...

13. Luca: ...und d' Julia het e starke Wille, e schnälli Uffassigob und au Humor.....“>**Mik weitergeben>...**

14. Julia: ..d'Helen het au Humor, esch zueverlässig, eigständig und isch e gueti Fründin.....“>**Mik weitergeben>...**

15. Helen: und d'Minna esch sehr sälbschtkritisch, aber au kreativ und versuecht immer Neuis z'entdecke.Si git andere gärn fründligi Feedback, wo ihne witerhälfe.....“>**Mik weitergeben>...**

16. Minna: d' Letta kha guet plane und organisiere, si engagiert sich für anderi und setzt sich für das i, wo ihre wichtig isch...

17. Letta:...dr Timon isch sportleg, fair aber är isch au diräkt, het Zivilcourage und wehrt sich, wenn öppis ungerächt isch.....“>**Mik weitergeben>... (Headhunters schliessen sich hinten an Reihe an...**

18.Timon: ...und dr Phil esch fründlig und e guete Kolleg, wo vil überleggt und gärn Ordni het.....“>**Mik weitergeben>...**

19. Phil: und dr Robin kha guet mit Stress umgo und erledigt sini Arbeite immer zueverlässig, fründleg und eigeständig.....“>**Mik weitergeben**>...

20. Robin: und dr Maxime het e guete Teamspirit, kha sech sälber guet motiviere und konzentriere und isch kollegial und flexibel.....“>**Mik weitergeben**>...

21. Maxime: ..d'Irina het e starke Wille und isch sehr sportlig und vertrittet ihri eigeni Meinig...

22. Irina (Funkmic 2): und d'Malin esch sehr verantwortlich und eigeständig und kha anderi, wo ned so sälbschtbewusst sin, guet ermuetige.....“>**(Kreis geschlossen)**

Irina behält Mik sagt zur Gemeinde:

Jo mir alli mitenand sen neuime stark und guet. Und wenn mer enand wärschätze, die Fähigkeite mitenand teile und uns gegesittig unterstütze, denn sin mer stark gnueg für jedi Ufgob und jedi Lehrstell oder Bruef!

Aber es hängt au vo jedem vo uns a und dass mir zu uns sälber stöhn.

Jo, uf mi, uf jedes vo uns kunnt's a...!!! Denn schaffe mir das Läbe, d'Schuel und dr Bruef und alli Problem... - mitenand!

Funkmic 1>Malin>Julia/ Funkmic 2>Irina>Robin

Stefan Blumer: Liedansage: Text/

>**Singaufstellung:** Mit Funkmik davor links: Julia, Helen, Nina/Mit Funkmik davor rechts: Maxime, Robin >singen Strophen

Alle KonfirmandInnen: Refrain (und Strophen) >laut

10) Konflied I: It's me it's me it's me Oh Lord F-Dur!(Cavayom 244)>Liedblatt Nr 3
(?)Refr: 2x /Str. 1-4/ 1x Refr (a capella): **Klavier/Gitarre** auswendig/laut singen
(*unverstärkt!*)

Refr.

It's me, it's me, it's me o Lord, standing in the need of prayer (2x)

Str. 1: Not my brother nor my sister but it's me o Lord, standing in the need of prayer (2x)

Str. 2: Not my father nor my mother but it's me o Lord, standing in the need of prayer (2x)

Str. 3: Not the pastor nor the deacon but it's me o Lord standing in the need of prayer. (2x)

Str. 4: Not the neighbour nor the stranger but it's me o Lord, standing in the need of prayer. (2x)

> **alle KonfirmandInnen setzen sich ausser: Finn, Kimi (Luca), Alex K., Malin, Irina**
>**hinter Bühne**

>**Stefan Blumer >Becken mit Schläger (von Schlagzeug)**

Intro Szene 3: Orgel:>Rise up 062: Give thanks (Refrain) Tönt wie FCA-Fanfare

11) Szene 3: „Spieglein, Spieglein in der Hand, wer ist der Stärkste im ganzen Land?

Minna: Moderatorin(etwas freakigen Hut/grosse Sonnenbrille, etwas „aufgekratzt“, auch ironisch)/**Reto: „Assistent“>trägt mittelgrossen Spiegel/ und Handy**

>**Stehmik links:**

Minna: Spieglein, Spieglein in der (Reto Bianchi's) Hand, wer ist der stärkste, wer ist die stärkste Konfirmandin im ganzen Land??!! >**Reto legt Spiegel beiseite**

Jo, liebi Awäsendi. Mir kömme jetzt zur Wahl vo unserem absolut stärkste Konfirmand, vo unserer absolut stärkste Konfirmandin. Entscheide Si sälber. Und stune Si. Nach unserer stränge Vorurwahl darf ich Ihne jetzt die 6 KonfirmandInne und Konfirmande präsentiere: Und zwar...

Reto>Gong/Beckenschlag/Stimmungsmacher >Ari>BluetoothApplaus

Reto: Beckenschlag I

A)Minna: ...do hän mir öpper, dä isch so stark, dass är mit sim chemische Wüsse könnt ganzi Bäum und Felse kha spränge...natürlich im Rahme vo de gsetzlige Vorgobe und mit sim grosse Verantwortigsgfühl: **dr Finn**

>Er kommt von hinter Bühne, bleibt in der Mitte Bühne kurz stehen (symbolisch mit „kleiner Bombe“ (Tic tac-Bum

Minna: Yeah Vile Dangg!/ Ari >Applaus I einblenden (bluetooth)/ KonfirmandInnen klatschen, johlen (?)...!... Finn verbeugt sich kurz, dankt, nickt (bescheiden) >an Platz

Reto: Beckenschlag II

B) Minna: oder dr gröschti und stärkschti und sympathischi Mitkonfirmand, wo unsere kräftige Mitkonfirmand Luca uf eim Arm kha trage... **dr Kimi ...**

>Er kommt mit Luca auf dem einen Arm von hinter Bühne, bleibt in der Mitte Bühne kurz stehen

Minna: Yeah Vile Dangg!/ Ari >Applaus II einblenden (bluetooth)/ KonfirmandInnen klatschen, johlen (?)...!... Kimi verbeugt sich kurz, dankt, nickt (bescheiden) >Luca abstellen >an Platz

Reto: Beckenschlag III

C) Minna: und keine vo uns isch so stark und gschickt am Ball wie unsere ... **Alex ..**

>Er kommt mit Fussball unter dem Arm von hinter Bühne, bleibt in der Mitte Bühne kurz stehen > jongliert 10-20x (falls Ball runterfällt>)

Minna: Yeah Vile Dangg!/ Ari >Applaus III einblenden (bluetooth)/ KonfirmandInnen klatschen, johlen (?)...!... Alex gibt Ball Reto verbeugt sich kurz, dankt, nickt (bescheiden) >an Platz

Reto Beckenschlag IV

D)Minna:...und niemer vo uns isch so stark im Grätturne und so glänzig und beweglig wie **d'Malin**

>Sie kommt von hinter Bühne, bleibt in der Mitte Bühne kurz stehen >macht Rad (Rock?) oder Spagat...oder...

Minna: Yeah Vile Dangg!/ Ari >Applaus IV einblenden (bluetooth)/ KonfirmandInnen klatschen, johlen (?)...!... Malin verbeugt sich kurz, dankt, nickt (bescheiden) >an Platz

Reto Beckenschlag V

E)Minna: Und niemer vo uns isch so schnäll über 80 Meter Hürde...mit 13,08 het si d'Limte vo dr CH-Junioremeisterschaft gschafft...**d'Irina**

>Sie kommt mit Pokal von hinter Bühne, bleibt Mitte Bühne kurz stehen

Minna: Yeah Vile Dangg!/ Ari >Applaus V einblenden (bluetooth)/ KonfirmandInnen klatschen, johlen (?)...!... Irina gibt Pokal an Reto verbeugt sich kurz, dankt, nickt (bescheiden) >an Platz

Minna: Und jetzt kömme mir zur Wahl vo unserem stärkste Konfirmand, vo unserer stärkste Konfirmandin... , dorum bitt ich Si jetzt...

!!>Störung/Irritation/Überraschnung/Wahlveranstaltung wird gestört: Minna (perplex)
Was wänn Dir do uf dere Bühni??

Nina und Olivia kommen mit Magali auf die Bühne!>Stehmik links (vgl. Thema: Die „andere innere Stärke“, die auch wichtig ist im Leben und manchmal stärker ist als unsere (äusseren) Stärken“!)

> Die Moderatorin (und ihr Assistent) sind baff/überrascht!

Nina: D'Magali isch unseri Stärkschi... Si isch so tapfer und so positiv trotz ihrer schwere Kranket!

Olivia: Und si kha guet zeichne!

>Magali: Ich ha vo jedem vo Euch Konfirmande und Konfirmandinne e persönlige Ängel zeichnet, wo Euch in Eurem Läbe soll Kraft, Muet und Stärki geh...

(kein Beckenschlag) – Moment Stille >Moderatorin (Minna) und ihr Assistent (Reto >gehen still von Bühne >hinten >an Platz

Stefan Blumer >kommt auf Bühne: Jo, mir hän uf em Härzbärg dä DOK-Film gluegt vo Dir, Magali und Dine Eltere und em Kilian, wie Dir die Kranket mitenander traget, obwohl Dir wüsstet, dass me die Kranket nid kha heile...

Jo, das brucht no e ganz e anderi Kraft..., mit sonere unbegriffliche Situation könne umzgo. Au anderi vo Euch Konfirmande und Konfirmandinne händ in Eurem Läbe scho so unglaublich schwierige Schicksalsschläg müesse verkrafte ...!

Euch Marianne, Peter, Kilian und Maglai het das *Lied vom Dietrich Bonhoeffer* jetzt in dere Zyt immer wider Kraft und Stärki geh... Es isch vom *Dietrich Bonhoeffer* und es e Gebät (Gefängnis in Tegel) und singt vo dere andere grosse Stärki(g) vo Gott, „dene guete Mächt“, wo möge um uns si, **wie die 21 persönlige Ängel jetzt, wo Du Magali jedem vo Dine MitkonfirmandInne und Mitkonfirmande äxtra zeichnet hesch**, damitsi Euch in Euer Läbe möge begleite (au wenn d'Magali denn villicht emol nüm so bi uns si wird)...*in das Läbe*, wo mängisch unglaublich schwer und unbegrifflich kha si (Krankete, Verlüscht vo noche Mensche, Ungerächtigkeit, Krieg, Coronavire...), *wo mir (die anderi Stärki) Gott und enand als Ängel bruche, wenn unseri eigeni Stärki und unser eigeni Kraft nüm längt*. Ich sing d'Strophe 1,2,5 – Euch alli bitt ich bim Refrain denn mitsinge. (mit Orgele und Klavier) Dir KonfirmandInne kennet das Lied au.

Nina, Magali, Olivia >an Platz

(Nicht benutzt:

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.

Sie gehen leise, sie müssen nicht schrein,
manchmal sind sie alt und hässlich und klein,
die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,
die Engel.

Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
oder wohnt neben dir, Wand an Wand,
der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,
der Engel.

Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
er hört, wenn du rufst, in der Nacht,
der Engel.

Er steht im Weg, und der sagt: Nein,
der Engel.

Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein –
Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.

Rudolf Otto Wiemer

Evtl. Text:

Meistens wird Gott ganz leise Mensch:

Meistens wird Gott ganz leise Mensch,
die Engel singen nicht
die Könige gehen vorbei
die Hirten bleiben bei ihren Herden

meistens wird Gott ganz leise Mensch,

von der Öffentlichkeit unbemerkt
von den Menschen nicht zur Kenntnis genommen
in einer kleinen Zweizimmerwohnung
in einem Asylantenwohnheim
in einem Krankenzimmer in nächtlicher Verzweiflung
in der Stunde der Einsamkeit
in der Freude am Zeichnen und Verschenken (..)

meistens wird Gott ganz leise Mensch,
wenn Menschen zu Menschen werden!
(Andrea Schwarz)

12) Pfr. SB singt mit Gitarre: Von guten Mächten (Cavayom 462) ca. 3 Strophen 1,2,5)

>Gemeinde/ KonfirmandInnen: Refr. (mit Klavier: Reto)>Liedblatt Nr. 4

>Beamer 24 gescanned-te Engelbilder mit Namen der KonfirmandInnen

13) Kurzpredigt: Stefan Blumer >Stehmik links (Mundart)

Liebe KonfirmandInnen, liebe Eltern Verwandte, Freunde, liebe Gemeinde,

Ja, was heisst das: Echt-stark sein? Und nicht „halb-stark“ oder schwach...?!

Im Grunde lautet die unausgesprochene „Formel unseres Zusammenlebens“ doch (ob mitten in der Pubertät oder schon etablierter und erwachsen): *Alle wollen (möglichst) stark sein – und niemand möchte schwach sein!* Und dieser Kult der Stärke prägt uns. (vgl. Jede/r postet sich möglichst ideal und toll und niemand versucht andere mit peinlichen Selfiebildern zu imponieren!)

Und darum hat es auch die Werbung leicht mit ihren verlockenden (Vor-/Leit-)Bildern („Gesetz und Gnade“ Paulus?) und Lifestyleangebote. (Es zahlt sich jedenfalls aus – gegen alle (Lebens- und Umwelt-)Logik: 300 PS –Mercedes/BMW - Boliden für den starken Mann – und das richtige Outfit für die tollen, schlanken, fitten, makellosen Frauen! *Und auch eine ganze Fitnessindustrie lebt von diesen Clichés:* Da heisst es dann: Du bist nur so stark wie Dein schwächster Muskel!!

Und wir? Ja, über billig zur Schau getragene Stärke, protziges Gehabe – die jungen (Bodybuilding –)Männer mit dicken Goldkettchen und Jogginghosen – *darüber lächeln wir.* Aber sich diesen Werbebildern letztlich ganz zu entziehen, ist schon etwas schwieriger. Wir wissen, es ist nur Fassade („Geldmache“) – aber es braucht schon eine gewisse innere Stärke (nicht nur als Jugendliche/r), sich davon nicht stark beeinflussen zu lassen.

Und wer traut sich schon bei einem Bewerbungsgespräch (vgl. gespielte Szene) oder bei Kollegen/innen seine eigenen Schwächen zuzugeben.

(..)

Und was sind jetzt ihre Schwächen? – Meine Ungeduld, mein Perfektionsimus, mein Ehrgeiz – so macht Mann/Frau das doch, oder...

Aber jetzt: Hand auf's Herz: Es fällt uns schwer, es macht uns Angst, wenn unsere Schwächen offenbar werden – *denn wir möchten nicht als Looser dastehen. Wir haben berechtigte Angst,* dass andere den Moment unserer Schwäche ausnutzen könnten, sich über uns lustig machen könnten.

Und da hinein outet sich jetzt Paulus und behauptet: Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark! Und Du Letta, hast diesen Konfspruch jetzt gewählt!) Erstaunlich, mutig, toll...)
Sich selbst mit den eigenen Schwächen annehmen können und dann dasselbe auch bei anderen Menschen tun. (Wie ihr wollt, dass euch die Leute tun... (einige haben diesen Kofspruch gewählt!))

Und das bedeutet das alte typisch biblische Wort: **Barmherzigkeit**. Und darum geht es immer wieder in der Bibel und beim (reformierten, katholischen, orthodoxen) christlichen Glauben. (Gnade statt Gesetz/itleid statt Imponieren/Solidarität statt Selbstoptimierung!)
„Seid barmherzig mit Euch selbst und seid barmherzig mit Euren Mitmenschen.“
Oder anders gesagt: „Nehmt einander an, so wie Christus euch angenommen hat.“
(..)

Aber jetzt frage ich uns alle: *Sind wir Menschen nicht viel zugänglicher, sympathischer und gerade erst dann wirklich lebenswürdig, wenn wir auch schwach sein können – und gerade auch vor uns selbst? David statt Goliat, FC Thûn statt FC Basel/Bayern, Laurel und Hardy statt Tarzan..*

Und fühlen wir uns nicht dort viel wohler, sind entspannter und uns selber, wo wir auch auch ungestylt, ungeschönt, un-gefaked (Anfangsbilder) oder schwach schwach sein dürfen? (Mängisch-Sätze... brauchen Mut!!) Ja, wenn wir immer nur fehler- und faltenfrei, fit, schlank sein müssen und alles im Griff, gut gelaunt, cool, stark, überlegen sind/wären..., dann bringen wir dadurch andere auch ständig unter Druck (mein problem!), konkurrenzieren und provozieren, dass die andern auch ihr Überlegenheit und falsche Stärke hervorheben müssen...!!

Ich behaupte (und das werdet Ihr mit Euren Texten dann anschliessend auch bestätigen) *echt stark ist*, wer sich selbst mit seinen Schwächen annehmen kann und damit gut umgehen kann. Nur der Starke ist für andere erträglich, der selbst Zusammenbrüche und Schwächen kennt (**vgl. Lied am Anfang: Meine eigenen Grenzen, meine kurze Sicht, meine ganze Ohnmacht, meine Ängstlichkeit**, was mich beugt und lähmt...bringe ich vor DICH, wandle sie in Weite, Wärme, Heimat, Herr, erbarme Dich...!) *Empathie, die Fähigkeit mitzufühlen, setzt voraus, dass man selber Wunden und Narben hat.*

Denken Sie an Menschen in Ihrer Nähe, die durch ihre eigenen Grenzen mitmenschlich-stark sind... (vgl. **Die „Gnade der Endlichkeit“/ Fulbert Steffensky**: „Erst ein endlicher Mensch ist ein geschwisterlicher, starker Mensch. (>Da wirken all die Politiker Erdogan, Trum, Putin, ... wie peinliche Halbstarke..., Egomanen, welche ihre eigenen Stärken aufpolieren und auf-twittern und andere schlecht machen müssen...! Schlimm!))

„Nehmt einander an, wie Euch Christus angenommen hat.“ Vgl. Das ist die eine Botschaft, die ich Euch, Ihnen heute mitgeben möchte.

Aber ich denke jetzt, vermute, diese Botschaft, entspricht dem, was Sie wahrscheinlich so von einer christlichen Predigt und von Kirche erwarten: barmherzig sein, rücksichtsvoll sein mit Schwächeren - ja das entspricht dem, was wir landläufig unter christlichen Werten verstehen. Aber das ist nur die eine Seite der Botschaft Jesu Christi.

In der Bibel wird extrem häufig erzählt, dass *Jesus den Menschen, die sich hilfeschend an ihn wenden, die ihn um ein Wunder anbetteln, dann einfach sagt: Geh, dein Glaube hat dir geholfen. Oder einmal sagt er sogar: Alles ist möglich, dem der glaubt.* (Annalena)

Und kein einziges Mal wird erzählt, dass Jesus da erstmal nachgefragt hätte: sag mal, was glaubst Du eigentlich genau. Sag mir doch mal eben das Glaubensbekenntnis auf? Oder vielleicht wenigstens das Unser Vater?

Einfach nur: Dein Glaube hat dir geholfen. Alles ist möglich, dem der glaubt.

Wir alle lieben die Geschichten von Menschen, die nicht von Anfang an Strahlenden Sieger sind. (z.B. Albert Schweitzer – erinnert Ihr Euch, ein Träumer sei er gewesen als Jugendlicher – später hat er ein Spital in Afrika aufgebaut.)
 Oder denken wir an Menschen, die nach einem Unfall oder einer Krankheit nicht den Kopf hängen lassen, sondern sich wieder hochrappeln. Die Psychologie hat einen Begriff für diese Art der Stärke: Resilienz. Eine Art innerer Stärke, eine Widerstandskraft gegen die Zumutungen des Lebens, die Fähigkeit schwieriges durchzustehen.
 Alles ist möglich dem, der glaubt. So sagt es Jesus.

Manchmal wird der christliche Glaube so dargestellt, als ginge es darum Menschen klein und abhängig zu halten. *Von Jesus her ist aber das Gegenteil der Fall: Jesus traut den Menschen ganz viel zu. Sagt: Glaub, Vertraut und Ihr habt die Kraft und die innere Stärke in Euch*
 Glaube das meint: Sein Vertrauen nicht nur in alles Quantifizierbare, Berechenbare setzen oder in Statistiken und Prognosen (Corona läst grüssen!?) , sondern auch noch in etwas grösseres als wir sind. *Sein Vertrauen in Gott setzen* (heisst nicht sein Denken abschalten..., aber anerkennen, dass wir Geschöpfe sind und nicht die MacherInnen, Schöpfer des Lebens..., dass jemand anders den Morgen, den Frühling und das Leben geschaffen hat... als wir: Gott ist der gute Anfang und das gute Ende: Steffensky!)
Glauben, sein Vertrauen (auch) in Gott setzen ist etwas anderes, als sich (ändern) zu sagen: „Denk positiv! Kopf hoch, nid dr Weich usehänge, Fudibacke zämme...stark si..., denn schafftsch's...!“. Weil dann setzen wir uns ständig selber unter Druck, selber stark sein zu müssen.

Wenn ich aber meine Energie nicht mehr dafür verschwende, ständig gut und besser sein zu müssen – vor mir und vor den andern , mich nicht ständig selber so streng bewerten und unter Druck setzen muss, spüre ich vielleicht mehr diese andere, diese Kraft ind mir für das, was mir von Gott her aufgetragen ist.

Diese innere Kraft können wir nicht machen..., sagt Jesus (nicht er-glauben, erleisten)... sie ist ja schon da (vgl. Taufzusage bei jedem Kind: Werde, was Du bist – ein (starkes) Kind Gottes!)

Diese innere Stärke ist uns allen gegeben und geschenkt (von unsern Eltern und Grosseltern..., wer es nicht mitbekommen, von nahen Menschen...und von Gott)

Wenn ich wage schwach zu sein...spüre ich etwas davon... und dass sie ein Geschenk Gottes ist (wie die guten Mächte, die Bonhoeffer im Gefängnis erfahren hat...)

Er schreibt:

Ich glaube, dass Gott auch aus dem Schwierigen und Unbegreiflichen Gutes entstehen lassen kann und will. (Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Er uns in jeder Situation so viel Kraft schenken wird, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im voraus.

Und ich glaube, dass es für Gott nicht schwieriger ist mit unserem Schwächen und Fehlern umzugehen als mit unseren vermeintlichen Stärken und Guttaten...

Bless the Lord my soul and bless his holy name. Bless the Lord my soul, he leads me into life.
 Es geht darum aber darum, die innere Stärke als ein Geschenk Gottes zu realisieren, zu erfahren, sich stärken und erfüllen zu lassen.

Gerade die Erfahrung der eigenen Schwäche, der eigenen Grenzen kann dazu verhelfen so zu glauben, auf jene andere, grössere Stärke auch zu vertrauen (Gott) und dann wieder zu meiner innerer Stärke zu finden, das Leben als unverfügbares Geschenk erfahren, das wir nicht machen, kontrollieren oder beherrschen können. *Ja sagen, neugierig, herzoffen, zuversichtlich bleiben... zu einer Kraft, die nie vergeht, die schon immer war und in jedem Tod neues Leben freigibt.*

Das scheint auch ein Geheimnis der Liebe zu sein.

Braucht man nicht eine Schwäche für Dinge, mehr noch für Menschen, um sie lieben zu können.

Menschen sind stark, wenn sie eine Schwäche für etwas haben.

Das ist es, was uns stark macht: Ja sagen zu können zu uns selber mit unsern Stärken und Schwächen, unseren verrückten Ideen und unsern Grenzen, Ängsten... unserer Faulheit und Begeisterung und Leidenschaft mit all dem, was Gott uns geschenkt hat etwas zu wagen und etwas zu bewirken auf dieser Welt... mit meiner kleinen und grossen Kraft.

Ich schliesse mit einem Text von Jörg Zink und dann liest uns eine Konfirmandin noch jenen wunderbaren Text von Nelson Mandela::

Glauben heisst, auf seinen eignen Beinen stehen. Es heisst, einen Weg vor sich sehen und ein Ziel. Es heisst, Tatsachen anerkennen. Es heisst, unbefangen und ohne innere Bremsklötze auf Menschen zugehen können.

Glauben heisst, zur Wahrheit stehen, die man erkannt hat. Es heisst, wieder aufstehen können, wenn man gestolpert ist. Es heisst Angst, Leid, Schuld und Tod nicht verdrängen müssen.

Es heisst, über Grenzen des Verstehens hinaus denken. Aber Glauben heisst auch, sich öffnen für das, was uns von jenseits unserer Grenzen entgegenkommt. (Und unter ChristInnen heisst es: im Gespräch mit Gott leben (vgl. Kriegt ein Hund im Himmel Flügel?/83

Let Your light shine:

Unsere schlimmste Befürchtung ist nicht,
dass wir nicht genügen.

Unsere schlimmste Befürchtung ist,
dass wir fähig jenseits aller Grenzen sind.

Es ist unser Licht (unsere Stärke), nicht unsere Dunkelheit (nicht unsere Schwächen),
die uns Angst macht.

Wir fragen uns – wer bin denn ich,
dass ich so willensstark, energievoll, talentiert und wunderbar sein darf?

Warum solltest du das eigentlich nicht sein?

Du bist ein Kind Gottes. Dass du dich klein machst,
dient der Welt nicht.

Du bist nicht erleuchtet, wenn du dich klein machst,
nur damit andere Menschen
sich nicht verunsichert fühlen.

Wir sind geboren, um die Stärke und Kraft (Herrlichkeit) Gottes,
die in uns liegt, zu manifestieren.

Diese Stärke und Kraft (Herrlichkeit) liegt nicht nur in einigen von uns-
Sie liegt in jeder und jedem.

Und indem wir unsere eigene Sonne scheinen lassen,
geben wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis,
das Gleiche zu tun.

Und indem wir uns von unserer eigenen Unsicherheit, Ängstlichkeit,
Unentschlossenheit Angst befreien,
befreit unser So-sein andere
- ganz von alleine.
Amen

14) Orgelzwischenpiel

15) Texte vor Konfirmation: >es lesen: Noe, Malin, Irina, Phil und Timon, Letta

Stefan Blumer: kurze Einleitung

**A) Das andere Glück, die andere, innere Stärke, die Jesus uns in den Seligpreisungen
(Bergpredigt verheissen hat)**(corr sb>vgl. Anhang):

>Timon und Phil >Stehmik rechts

Timon: *In der Welt heisst es:* Gut, wer erfolgreich ist und alles hat.

Aber Jesus sagt: Wohl denen, die ihre eigenen Grenzen kennen und ihre Sporgen mit andern teilen können. Sie werden Freunde finden und Gottes Kraft entdecken.

Phil: *In der Welt heisst es:* Wichtig ist, dass Du gesund bist und auf die Zähne beißen kannst.

Aber Jesus sagt: Wohl denen, die Leid annehmen können. Gott wird ihnen nahe sein.

(**Timon:** *In der Welt heisst es:* Schaut, dass Ihr selbstsicher seid und euch durchsetzen könnt.

Aber Jesus sagt: Wohl denen, die gewaltlos sind und Freundlichkeit üben. Sie werden Mitmenschlichkeit erfahren.)

(**Phil:** *In der Welt heisst es:* Wenn jeder für sich selber sorgt ist für alle gesorgt.

Aber Jesus sagt: Wohl denen, die hungrig und durstig sind nach Gerechtigkeit. Gott verwandelt ihren Hunger und ihren Durst in Lebenskraft.)

Timon: *In der Welt heisst es:* Sei stark, sei besser und gewinne

Aber Jesus sagt: Wohl denen, die barmherzig sind. Sie werden Barmherzigkeit finden.

Phil: *In der Welt heisst es:* Zeige keine Schwächen und bleibe cool und souverän. Aber Jesus sagt: Wohl denen die aufrichtig sind in ihrem Herzen. Sie werden Gott sehen.

Timon: *In der Welt heisst es:* Jeder ist für sein eigenes Glück verantwortlich.

Aber Jesus sagt: Wohl denen die Frieden stiften. Gottes Kinder sollen sie heissen.

16) Lied-Vortrag KonfirmandInnen>selber: Julia, Helen, Nina, Robin, Maxim: Gitarre/
Klavier/(Orgel (>Gemeinde?))>Liedblatt Nr. 5/ **Bless the Lord my Soul (Rise up 01)**
oder...? Instrumental/ 4x

Stefan Blumer: kurze Überleitung: Jo, Dir händ Euch jetzt bi dr Vorbereitig uf dä Gottesdiensch und uf em Härzbärg sälber müesse überlege und formulire, was für Euch denn „ächt-stark“ bedütet..., welli Mensche für Euch vorbildlig und stark sin:
Letta, Irina, Noe, Malin >nach vorne >Stehmik rechts

17) Texte I: gelesen von KonfirmandInnen:

Echt stark heisst für uns (vgl. Eure Texte):

Irina: *Echt stark ist für uns jemand, der seine eigenen Schwächen erkennt und sich für Schwächere und Vernachlässigte einsetzt.*

Echt stark ist für mich jemand, die trotz eines schweren Schicksalschlages nach vorne schaut und weiterhin positiv in die Zukunft geht.

Letta:

Echt stark ist für mich jemand, der sich für andere und auch für sich selber einsetzt.

Echt stark ist jemand, der seinen Weg geht und sich nicht durch die Meinungen anderer davon abbringen lässt.

Ein echt starker Mensch ist für mich jemand, der immer versucht sein Bestes zu geben und sich Mühe gibt.

Irina: *Ein echt starker Mensch ist für mich jemand, der selbstbewusst ist, aber nicht arrogant, der sich selber „treu“ bleiben kann.*

Ein echt starker Mensch jemand, der verlässlich ist und sich für andere einsetzt..

Ein echt starker Mensch ist für mich jemand, der sich traut etwas zu tun, was nicht alle ändern machen.

Malin: *Echt stark zu sein, dass heisst für uns nicht nur Muskelstärke.*

Es heisst auch tragfähig und kritikfähig zu sein und auch kompromissbereit ohne sich selbst zu verleugnen.

Noé.

Echt stark zu sein,

das heisst für uns:

sich nicht zu verstellen

Aufrichtig und ehrlich zu sein

Sich ein grosses Ziel vorzunehmen und etwas wagen, was nicht alle ändern machen.

Malin:

Echt stark sein, dass heisst für uns auch stark grossherzig zu sein, für andere da zu sein, wenn sie Hilfe brauchen

Noé

Echt stark – das heisst: Sei Du selbst und verstell dich nicht!

Irina: *Darum sind für uns all jene stark, die unterwegs bleiben zu den Quellen des Lebens und sich dafür einsetzen dass sie nicht verkauft oder vermarktet werden.*

Letta: *Stark sind für uns all jene, die zu ihrer eigenen Verletzlichkeit und ihren Fehlern stehen.*

Malin: *Stark sind für uns alle Jugendlichen, Frauen und Männer, die offenherzig bleiben, wo andere mauern und versuchen zu verstehen, wo andere schimpfen.*

Stark sind für uns alle, welche der Unwahrheit und Lieblosigkeit widersprechen.

Stefan Blumer:

Und stark für mich sind all jene, welche vertrauen und hoffen, dass die Mitmenschlichkeit und die Güte Gottes einmal das letzte Wort haben werden.

18) Konfirmationsansprache: Stefan Blumer

Liebi KonfirmandInne, liebi Eltere, Verwandte, liebi Gmeind,
jetzt kämte mir zur eigentliche Konfirmation...

Mit dr Konfirmation fiire mir *dr Abschluss vom kirchlige Unterricht.*

Damals bi dr Taufi, hän Euri Eltere, Gotte und Götti versproche, dass Si wänn mithälfe, dass Dir in Eurem Läbe e Sinn könntet finde und könntet gspüre, dass Eure Läbe treit isch vonere Kraft, wo's guet meint. Vo Gott.

Mit däm hüttige Tag übergänn mir Euch d'Verantwortig für Eure Glaube...

Dir könntet ab jetzt sälber Götti und Gotte wärde, könntet bi kirchlige Abstimmige mitwähle und könntet ab jetzt au 4x pro Monet in d'Kirche...

19) Frank Gantner: Kirchenpflegepräsident: (Eva Schaffner)

Liebe Festgemeinde, liebe Konfirmanden

Es ist der Vorzug und das Wesen der Starken, daß sie die großen Entscheidungsfragen stellen und zu ihnen klar Stellung nehmen können. Die Schwachen müssen sich immer zwischen Alternativen entscheiden, die nicht die ihren sind.

Diesem Zitat von Dietrich Bonhöfer müsste man eigentlich gar nichts mehr hinzufügen.

((schmunzelnd)) Nicht zuletzt auch, weil ich gebeten wurde, mich möglichst kurz zu fassen.

Aber ich will Bonhöfers Aussage nicht so im Raum stehen lassen. Denn wer sind die Starken, von denen er spricht? Stärke unterliegt zahllosen zeitgeschichtlich, ethnisch, anthropologisch, psychologisch unterschiedlichen Definitionen und Interpretationen – aber auch Klischees.

Und nach den Parametern christlicher Literatur, Denkweise und Ethik gilt eigentlich eher die Stärke als das Unvollkommene und die Schwachheit als das Vollkommene. Denn nicht nur die Schwachen brauchen die Starken – vielmehr brauchen auch die Starken die Schwachen. Denn ein Ausschalten der Schwachen ist der Tod der Gemeinschaft und darauf sind schlussendlich Starke und Schwache angewiesen.

Ich komme wieder auf mein Eingangszitat von Dietrich Bonhöfer zurück: Für mich ist es tatsächlich so, dass der Starke unabhängiger entscheiden kann. Allerdings beweist er lediglich Stärke, indem er in seine Entscheidung auch die Interessen der Gemeinschaft und somit auch diejenigen der Schwächeren einbezieht. Gerade die gelebte Solidarität während des Lockdowns ist hierfür ein gutes Beispiel.

Was echt stark ist, haben unsere Konfirmanden heute eindrücklich inszeniert. An sie alle ein grosses Kompliment und Dankeschön an dieser Stelle.

Und in diesem Sinne, liebe Konfirmanden: Seid oder werdet stark – stellt die wesentlichen Fragen und nehmt dazu auch klar Stellung – immer aber auch unter Einbezug der Interessen der Gemeinschaft und unter Rücksichtnahme auf die Schwächeren.

Ich wünsche euch in dieser nicht ganz einfachen Zeit und vor allem auf eurem Lebensweg viel Kraft zur Stärke und für heute einen wunderschönen Festtag mit euren Familien und Freunden.

20)Fürbitte: (evtl weglassen)

Stefan: Guter Gott,

wir sammeln uns jetzt vor Dir

und bitten Dich für diese jungen Menschen:

Begleite Du sie in diese Zeit, die kommt.

Du kennst ihre Träume und Hoffnungen...

(..)

Du kennst ihre Wünsche und Sehnsüchte.

Lass Wirklichkeit werden, was ihnen gut tut.

Reto: Guter Gott, diese Jugendlichen Menschen haben viel Gutes erfahren von ihren Eltern und den Menschen, die zu ihnen gehören.
Hilf, dass sie es mit andern teilen.

Mach sie zu einem Werkzeug Deines Friedens, dass
Sie Liebe verbinden können, da, wo Streit ist.
Lass ihr Licht leuchten für Menschen, die mutlos sind.
Und lass sie Dein Licht anzünden, wo die Dunkelheit regiert.

Stefan: Gott, aber Du weißt auch, wo sie sich unverstanden fühlen und fremde Belastungen mittragen.

Trage Du mit, heile Du Verletzungen und schenke immer wieder neu Dein Vertrauen.

Wir danken Dir für ihre Eltern und Verwandten. Für alles, was sie an Sorgen, Zeit und Liebe geschenkt haben.

Und wir bitten Dich für sie:

Hilf ihnen jetzt loszulassen. Zeige ihnen, wie sie ihre Kinder in die neue Freiheit begleiten können und stärke ihre Liebe.

Reto:: Gott, Du Kraft und Hoffnung des Lebens, *wir bitten für diese Welt:*

Für die Menschen, die zu wenig haben und für die Menschen, die immer mehr wollen.

Wir bitten für Deine Schöpfung und für alle Menschen, die leiden.

Schenke ihnen und uns Deine Zuversicht und zeige uns, was wir beitragen können mit unserer grossen und kleinen Kraft.

Wir danken Dir, Gott, dass Du uns hörst und hilfst.

Amen

>KonfirmandInnen nach vorne> aufstellen

21) Konf-Lied : This little light of mine: /alle: Gitarre/Klavier
--

Alle KonfirmandInnen auf Bühne/ davor: Funkmik 1: Julia, Nina, Helen/ Funkmik 2: Maxime, Robin
--

Instrumental 1x

Refr. 2x

This little light of mine, I'm gonna let it shine. F...

This little light of mine, I'm gonna let it shine. Bb... – F

This little light of mine, I'm gonna let it shine F – A7 – dm

Let it shine, let it shine, let it shine. F – C7 – Bb – F (Bb/F)

Strophe:

On..

Monday – He gave me the gift of love. **F...**

Thursday – peace came from above. **Bb...**

Wednesday – He told me to have more faith. **F...**

Thursday – He gave me a little more grace. **G – C7**

Friday – He told me just to watch and pray. **F...**

Saturday – He told me what to say. **Bb...**

Sunday – He gave me the power divine to **F – A7 – dm**

let my little light shine F – C7 – Bb – F

Refr. 2x

This little light of mine, I'm gonna let it shine. **F...**
 This little light of mine, I'm gonna let it shine. **Bb... – F**
 This little light of mine, I'm gonna let it shine **F – A7 – dm**
 Let it shine, let it shine, let it shine. **F – C7 – Bb – F (Bb/F)**

22) Konfirmation:

Stefan Blumer sagt: Name-vortreten-Hand geben- ich sage Konfspruch->“Bhüet Di Gott“/
Frank Gantner/Eva Schaffner: „Alles Gueti“> übergeben Konfbild/vor Treppe: >**Reto:**
 gibt Rose/**Magali** schenkt Engelbilder >KonfirmandIn darf sich farbige Kerze
 aussuchen>Platz >evtl. **Text: Glaube: Zink (vgl. Predigt?)**

Magali Peter :

Konfspruch: Gott sagt dir: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Ich will dich segnen.
 (Genesis 26,24)

Der Titel meines Konfbildes: Wurzelflug Nr. 734 (in und auswendig)

Timon Wipf:

Konfspruch: Denn wer bittet, empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan. (Lukas 11,10)

Der Titel meines Konfbildes: standfest Nr. 121 (kirchenid)

Dominique Leutwiler:

Konfspruch: Gott sagt Dir: Ich werde dich nicht vergessen und nicht verlassen. (Josua 1,5)

Der Titel meines Konfbildes: Spiegelung Nr. 741 (in und auswendig)

Kimi Steiner:

Konfspruch: Besser langmütig sein als ein Kriegsheld, und besser sich selbst beherrschen als Städte bezwingen. (Sprüche 16,32)

Der Titel meines Konfbildes: Die Brücke Nr. 112 (kirchenid)

Adeline Meyer:

Konfspruch: Denn wer bittet, empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan. (Lukas 11,10)

Der Titel meines Konfbildes: Gestein Nr. 743 (in und auswendig)

Alexander Kiewiet:

Konfspruch: Mit meinem Gott überspringe ich Mauern. (Psalm 18,30)

Der Titel meines Konfbildes: Spuren Nr. 726 (in und auswendig)

Alex Hirsbrunner:

Konfspruch: Der Bote des Herrn [...] sprach: Steh auf, iss, denn der Weg, der vor dir liegt, ist weit. (1. Könige 19,7)

Der Titel meines Konfbildes: Im Wind Nr. 737 (in und auswendig)

Finn Schwyter:

Konfspruch: Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute. (Römer 12,21)

Der Titel meines Konfbildes: Leuchtturm Nr. 111 (kirchenid)

Annalena Stopper:

Konfspruch: Alle Dinge sind möglich, dem, der da glaubt. (Markus, 9,23)
Der Titel meines Konfbildes: *Blütenzauber* Nr. 150 (kirchenid)

Malin Bolliger:

Konfspruch: Sorgt euch also nicht um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selber sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Last. (Matthäus 6,34)
Der Titel meines Konfbildes: *Wurzelflug* Nr. 734 (in und auswendig)

Noé Bolliger:

Konfspruch: Güte und Gnade werden mir folgen alle meine Tage. (Psalm 23,6)
Der Titel meines Konfbildes: *standfest* Nr. 121 (kirchenid)

Nina Kamke:

Konfspruch: Hab keine Angst und fürchte dich nicht, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir auf allen deinen Wegen. (Josua 1,9)
Der Titel meines Konfbildes: *Moment* Nr. 725 (in und auswendig)

Olivia Rötheli:

Konfspruch: Sorgt euch also nicht um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selber sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Last. (Matthäus 6,34)
Der Titel meines Konfbildes: *Segel setzen* Nr. 744 (in und auswendig)

Luca Perazzi:

Konfspruch: *Gott sagt Dir:* Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir, um dich zu retten. (Jeremia 1,8)
Der Titel meines Konfbildes: *Wandlung* Nr. 703 (in und auswendig)

Maxime Guignard:

Konfspruch: *Gott sagt Dir:* Ich werde dich nicht vergessen und nicht verlassen. (Josua 1,5)
Der Titel meines Konfbildes: *Transformation* Nr. 096 (kirchenid)

Phil Baur:

Konfspruch: Und wie ihr wollt, dass die Leute mit euch umgehen, so geht auch mit ihnen um. (Lukas 6,31)
Der Titel meines Konfbildes: *Osterlicht* Nr. 133 (kirchenid)

Julia Blöchlinger:

Konfspruch: Du zeigst mir den Weg des Lebens, Freude in Fülle ist vor dir, Wonne in deiner Rechten auf ewig. (Psalm 16,11)
Der Titel meines Konfbildes: *Freiheit* Nr. 101 (kirchenid)

Irina Hess:

Konfspruch: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1. Korinther 16,14)
Der Titel meines Konfbildes: *Augenblick* Nr. 720 (in und auswendig)

Helen Schilling:

Konfspruch: Hab keine Angst und fürchte dich nicht, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir auf allen deinen Wegen. (Josua 1,9)
Der Titel meines Konfbildes: *Wasserfall am Jordan* Nr. 124 (kirchenid)

Minna Stalder:

Konfspruch: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.
(1. Korinther 16,14)

Der Titel meines Konfbildes: standfest Nr. 121 (kirchenid)

Letta Stalder:

Konfspruch: Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark. (2. Korinther 12,10)

Der Titel meines Konfbildes: Spiegelung Nr. 741 (in und auswendig)

Robin Urech:

Konfspruch: Und wie ihr wollt, dass die Leute mit euch umgehen, so geht auch mit ihnen um. (Lukas 6,31)

Der Titel meines Konfbildes: Standhaft Nr. 710 (in und auswendig)

23) Gemeindeglied RG 346, 1-4: Bewahre uns Gott: Orgel/Gemeinde

Str.1:

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

Str. 2:

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht dein Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.
Voll Wärme und Licht dein Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

Str.3:

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Wille und Kraft die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.
Sei Wille und Kraft die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen

Str. 4:

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheisst, sei um uns auf unsern Wegen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheisst, sei um uns auf unsern Wegen.

24) Stefan: Dank>Mitwirkende: SigristInnen, Blumenfrauen, Melanie Moor-Team, Nadia Bacchetta, **Könfis**,

Kollekte: 1/3 kirchligi Jugendarbeit Landeskirche AG/ 1/3 kirchligi Jugendarbet KG
Aarau/1/3 Fragile
E schöne Konfirmationstag!

>aufstehen >Ausgangsspiel (1. Teil absitzen/ 2. Teil Auszug)

25) Unser VATER

Unser Vater im Himmel,
 geheiligt werde Dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute
 und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn Dein ist das Reich
 und die Kraft und die Herrlichkeit
 in Ewigkeit. Amen.

26) Sendungswort (evtl. Reto):

Was wir Euch wünschen?

Nicht, dass Ihr tausend Meter hoch
 über dem Meer
 auf einem Gipfel steht
 wie zwei mächtige, riesige Zedern.

*Aber das wünsche ich Euch,
 dass ihr dem Himmel nahe seid
 und mit der Erde kräftig verbunden.
 Dass eure Wurzeln Wasser finden
 und eure Zweige im Licht sind,
 dass andere bei euch Schatten finden
 und ihr selber getrost bleiben könnt
 auch in stürmischen oder trockenen Zeiten.(sb))*

27) Segen: Stefan

*Keinen Tag soll es geben,
 da du sagen musst: Niemand ist da, der mir neuen Atem gibt.*

*Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
 Niemand ist da, der mit mir um diese Schöpfung kämpft.*

*Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
 Niemand ist da, der mir Hoffnung gibt für Gott und diese Welt.*

Der Herr unser Gott segne euch und behüte euch,
 Er lasse leuchten Sein Angesicht über Euch und sei Euch gnädig.

Der Herr unser Gott erheben sein Angesicht auf Euch und schenke Euch
 Seine Liebe, Seine Kraft und Frieden – Euch und dieser ganzen Welt.
 Amen

Stefan und Reto wünschen Knfirmierten alles Gute
 >SB/Reto und Konfirmierte> Auszug

28) Orgelausgangsspiel: Nadia

Erster Teil sitzend

Zweiter Teil >länger >Auszug

>Konfbilder/Zeitungen mitnehmen

>kein Apéro wegen Corona